

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades  
  
**Rubrik:** Werk-Material

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zentrum Bahnhof, Laufenburg AG



<b>Standort</b>	5080 Laufenburg, Bahnhof
<b>Bauherrschaft</b>	ERLA AG Laufenburg
<b>Architekten</b>	Urs Burkard/Adrian Meyer und Partner, Architekten BSA/SIA, Baden
<b>Mitarbeit:</b>	Daniel Gut, Hugo Bingeli, Heiko Dobler, Stefan Pieper, Bruno Krucker, Adrian Streich
<b>Bauingenieur</b>	Ingenieurgruppe Flösser, Bad-Säckingen/Grüner AG, Stein a.R.
<b>Spezialisten</b>	Elektro: Herzog + Kull AG, Rheinfelden; HLKS: Beat Friedrich, Schlieren
	Bauphysik: Bächli AG, Baden

## Projektinformation

Die Entstehung des Bahnhofareals nahm um die Jahrhundertwende mit dem Bahnhofgebäude einen viel versprechenden Anfang. Zwei markante Eckbauten definieren den achsialen Bezug zur Altstadt hin. Anderorts fanden im Laufe der Zeit städtebauliche und wirtschaftliche Konzentrationen um das Bahnhofgebäude statt – anders verhielt es sich in Laufenburg: das Entwicklungspotenzial der Bahnhofsnähe wurde nicht gesucht – das Areal blieb über Jahrzehnte hinweg Brachland.

Das neue Verkehrskonzept bot die Chance eines Neubeginns. Mit der präzisen Setzung eines Neubauvolumens in die bestehende, amorphe Siedlungsstruktur ist eine neue urbane Situation entstanden. Die lang gezogene Südfront, mit dem markant auskragenden Vordach definiert den neuen Busplatz. Gefasste Außenräume wie Plätze, Gassen und Höfe geben dem Neubaugebiet

ein unverwechselbares städtisches Gepräge. Gemeinsame Traufhöhen und gleiche Oberflächenbeschaffenheiten binden das Neue ins bestehende Gefüge ein.

Das Herzstück des Gebäudes – der Zentralraum – stellt einerseits die neue gedeckte Fussgängerverbindung zwischen Altstadt und Bushof her, andererseits sind die wesentlichen Zugänge von dieser Halle aus erschlossen. Auch in den Obergeschossen sichern grosse Fenster zur Passage hin den Überblick und Durchblick über das gesamte Nutzungs- und Raumsystem. Dank der einheitlichen Formulierung der Öffnungen sowie der Einstülpung sämtlicher Außenräume ins Volumeninnere wirkt das Gebäude, trotz grosser Nutzungsvielfalt von Läden, Büros und Wohnungen, in seiner Gesamterscheinung kompakt.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	5 350 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	2 UG, 1 EG, 3 OG
	Gebäudegrundfläche	GGF	3 190 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	UG 4 010 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	2 160 m <sup>2</sup>		EG	3 190 m <sup>2</sup>
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 160 m <sup>2</sup>		OG	4 880 m <sup>2</sup>
				GF Total		12 080 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschoßfläche	BGF	8 065 m <sup>2</sup>	Aussengeschoßfläche	AGF	620 m <sup>2</sup>
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.5		Nutzflächen NF	Wohnen 2 075 m <sup>2</sup>
						Läden, Büros 3 925 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		49 000 m <sup>3</sup>			Garage 2 300 m <sup>2</sup>
	Gebäudevolumen	GV	46 000 m <sup>3</sup>			

## Raumprogramm

OG: 17 Wohnungen, 3 bis 4½ Zimmer à 85 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup>, z.T. mit Wintergarten und Atrien. Büro und Praxen (1370 m<sup>2</sup>)  
EG: Grossverteiler (Laden, Nebenräume, Anlieferung: 1620 m<sup>2</sup>),

Läden, Post, Bank, Bistro (995 m<sup>2</sup>), Zentralhalle (190 m<sup>2</sup>)  
UG: Parking für 146 PW unterteilt in privaten und öffentlichen Bereich

## Konstruktion

Aussenwände: tragende Eisenbetonwände, Mineralfaserplatten, Silikatputz. Sockel: eingefärbte Kunststeinelemente. Innenwände: tragend in Beton, ergänzt mit Gipsplattenauflage, nichttragend in Backstein. Deckenaufbau: Eisenbetondecke mit schwimmendem Unterlagsboden, Bodenbelag nach Wahl Käufer. Dach: thermische Isolation, 2-lagig z.T. begrünt. Fenster: in Don-

glasie, naturbehandelt. Türen/Schaufenster: in Stahl, einbrennlackiert. Ausbau: Schreinerarbeiten in Holz, gestrichen. Haustechnik: Bodenheizung im Wohn- und Bürobereich, Konvektoren in den Läden, Luftheizung im Grossladen, dezentrale Warmwasseraufbereitung.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	245 000.–	(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)
2	Gebäude: Wohnungen ausgebaut, Büro/Läden Grundausbau	Fr.	19 100 000.–	2 Gebäude Fr. 400 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	270 000.–	20 Baugrube Fr. 7 040 000.–
4	Umgebung	Fr.	360 000.–	21 Rohbau 1 Fr. 3 580 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	2 033 000.–	22 Rohbau 2 Fr. 760 000.–
6		Fr.		23 Elektroanlagen Fr. 800 000.–
7		Fr.		24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen Fr. 1 340 000.–
8		Fr.		25 Sanitäranlagen Fr. 250 000.–
9	Ausstattung	Fr.	50 000.–	26 Transportanlagen Fr. 1 210 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	22 058 000.–	27 Ausbau 1 Fr. 1 100 000.–
				28 Ausbau 2 Fr. 2 620 000.–
				29 Honorare

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	390.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	415.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	1 581.–
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	167.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/98	111.4 P.

## Bauterme

Planungsbeginn	1995
Baubeginn	Herbst 1997
Bezug	1999
Bauzeit	20 Monate



1



2

1 Ansicht von Süden

2 Laubengang

3 Situation

4 Wohnzimmer

5 Atrium, zum Laubengang hin erweiterbar

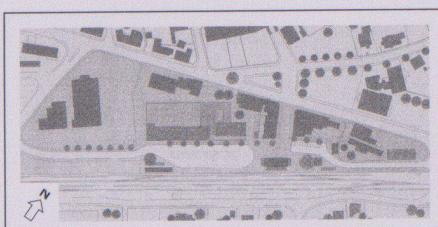
6 1. Obergeschoss

7 Erdgeschoss

8 Längsschnitt

9 3. Obergeschoss

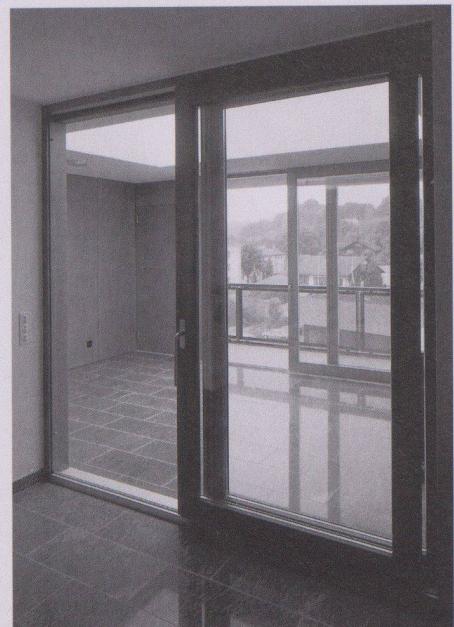
10 2. Obergeschoss



3



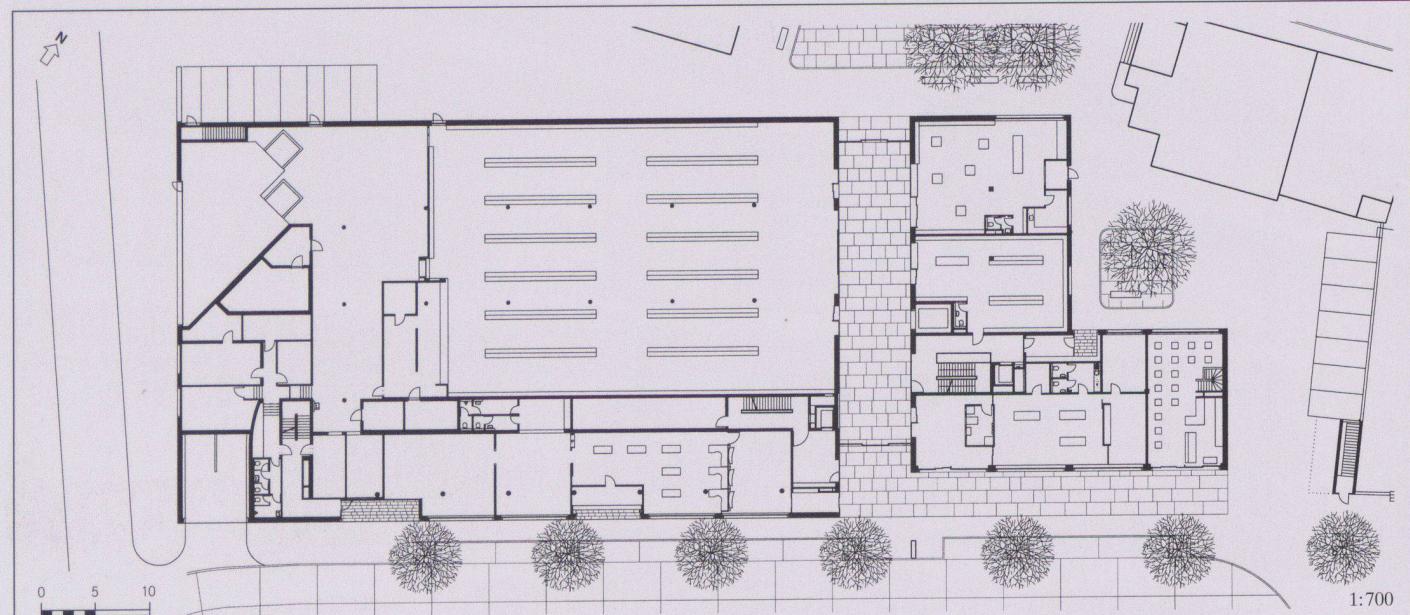
4



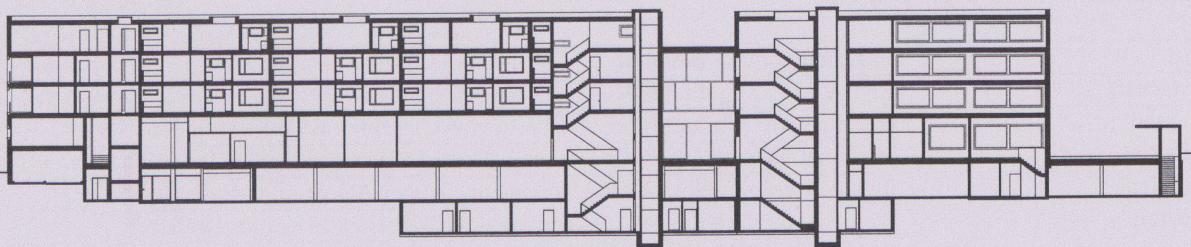
5



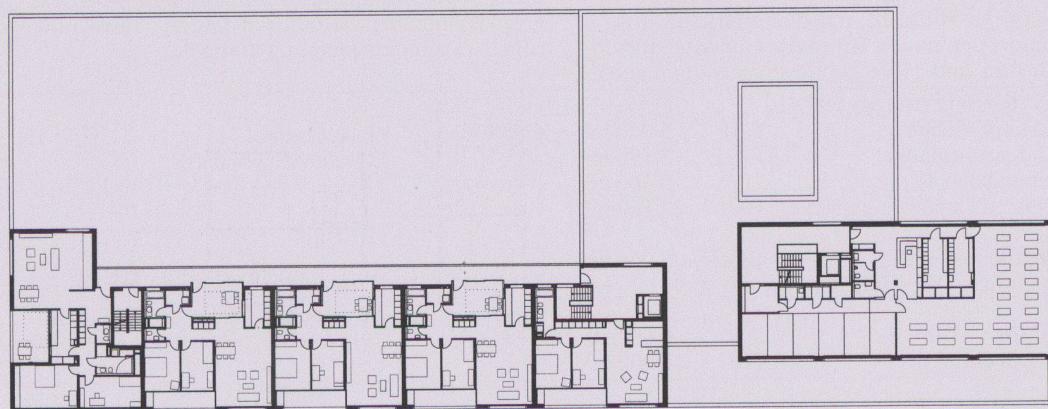
6



7



8

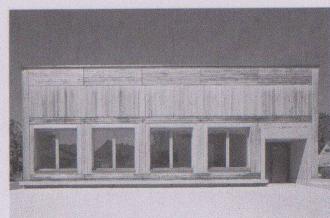


9



10

4



# Gemeinschaftszentrum «Arche», Baden-Rütihof AG

<b>Standort</b>	5400 Baden-Rütihof, Moosstrasse 30
<b>Bauherrschaft</b>	Einwohnergemeinde Baden; Römisch-Katholische Kirchgemeinde Baden; Reformierte Kirchgemeinde Baden
<b>Architekt</b>	Architektur'Ort, Baden; Othmar Villiger, Rolf Meier, Toni Hürzeler
<b>Bauingenieur</b>	Beton: Heyer, Kaufmann Partner, Baden; Holzbau: Branger, Conzett & Partner, Chur
<b>Spezialisten</b>	Landschaftsarchitekt: Christoph von Arx, Solothurn

## Projektinformation

Der Ort, gebildet aus einem Konglomerat von verschiedenen Häusern mit provenziellem Charakter. Drei verschiedene grosse Häuser, das Gemeinschaftszentrum und zwei projektierte Wohnbauten mit Alterswohnungen, werden Teil dieser Ansammlung. Das Zentrum erhält einen Platz zur Strasse, wird so dem öffentlichen Raum zugeordnet und baut eine Beziehung zur Kapelle auf. Das Äussere, eine Erscheinung der Fassadenoberfläche aus naturbelassener Eichenholzverkleidung und eingefärbtem Beton für Sockel und Platz vermeidet lebhafte Gestik. Die grossen Öffnungen lassen das Innere ausstrahlen und vermitteln den Charakter eines öffentlichen Gebäudes.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 600 m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche	GGF	478 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	1 122 m <sup>2</sup>
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 122 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	786 m <sup>2</sup>
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	0.5
	Rauminhalt SIA 116		4 823 m <sup>3</sup>
	Gebäudevolumen	GV	4 540 m <sup>3</sup>

## Raumprogramm

UG: Technik- und Lagerräume

EG: Eingang, Foyer, Mehrzweck-, Begegnungs-, Jugend- und Requisitenraum, Küche, WC

## Konstruktion

Die hölzerne Tragstruktur besteht aus einer gerichteten Primärstruktur aus verleimtem Brettschichtholz in Fichte/Tanne und aus vorfabrizierten Wand- und Deckenelementen zur Aussteifung und Ausfachung.

Auf dem betonierten UG werden 6 Trägerreihen mit über 2 Geschosse reichende Stützen und längslaufenden Dachträgern aufgerichtet. Die unterschiedlich grossen Räume werden so mit einer übergeordneten Statik überspannt, wobei die Breite des Hauptraumes die Grösse der Spannweite vorgab. Mit vier Auflagepunkten jeweils entlang der Stirnfassaden und der Foyerbegrenzung entsteht eine Durchlaufwirkung im Rhythmus 2:1:2.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	7 562.–
2	Gebäude	Fr.	2 500 534.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	151 563.–
4	Umgebung	Fr.	45 977.–
5	Baunebenkosten	Fr.	209 237.–
6		Fr.	
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	81 667.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	2 996 543.–

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	520.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	550.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	1 980.–
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	40.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/98	111.4 P.

Der Wegbereich ins Innere, mit mäanderartiger Raumabfolge und fliessendem Charakter. Die mit Licht und Schatten begleitende Raumbewegung führt durch das ganze Gebäude. Der leicht ansteigende Platz setzt sich im Haus fort und führt über den Eingangsraum ins zweigeschossige, von oben belichtet Foyer. Aus diesem Zentrum verzweigt sich der Weg und führt im EG an den Jugendräumen vorbei zum Mehrzweckraum oder erreicht über die Treppe das OG, wo er das Foyer umkreisend, zu den Sitzungszimmern und zum Galerieraum führt. Die fugenlosen Oberflächenverkleidungen in Eichenholz unterstützen den archaisch-skulpturalen Ausdruck.

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 1 OG
	Geschossflächen GF	UG 478 m <sup>2</sup>
		EG 478 m <sup>2</sup>
		OG 308 m <sup>2</sup>
	GF Total	1 264 m <sup>2</sup>
	Aussengeschossfläche AGF	324 m <sup>2</sup>

OG: 3 Sitzungszimmer, Besprechungszimmer, Galerie Foyer, Galerie Begegnungszimmer

Vorfabrizierte Holzrahmenelemente für die Wandaufschaltungen sind mit Isofloc 180 mm ausgeflockt und beidseitig mit einer Fermacellplatte 18 mm beplankt. Die Aussenhülle ist zusätzlich mit einer Isolairmatte 16 mm verkleidet.

Die Zwischendecken und das Dach sind mit vorgefertigten Brettstapeldecken (Bresta) ausgeführt. Die Massivholzelemente sind hochkant geschichtet und durch Hartholzdübel, ohne Leim, miteinander verbunden.

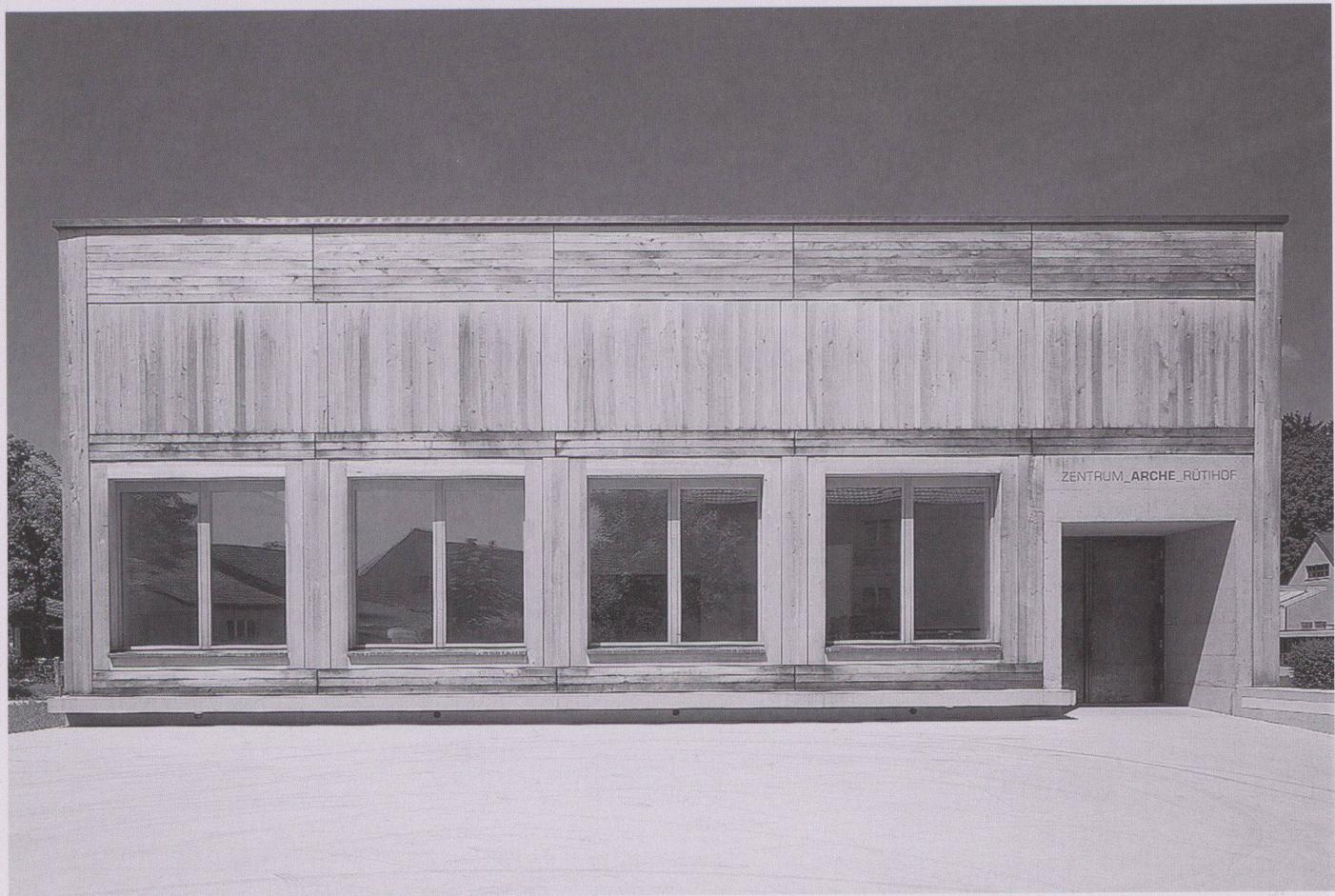
Die Fassaden sind mit unbelasteten Eichenholzbrettern verkleidet. Die Konstruktion ist hinterlüftet und die Stirnholzreihe durch eine feine Tiefenstaffelung geschützt.

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	51 758.–
21	Rohbau 1	Fr.	806 191.–
22	Rohbau 2	Fr.	225 571.–
23	Elektroanlagen	Fr.	176 520.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	152 239.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	67 766.–
26	Transportanlagen	Fr.	
27	Ausbau 1	Fr.	134 131.–
28	Ausbau 2	Fr.	363 765.–
29	Honorare	Fr.	522 590.–

## Bauterme

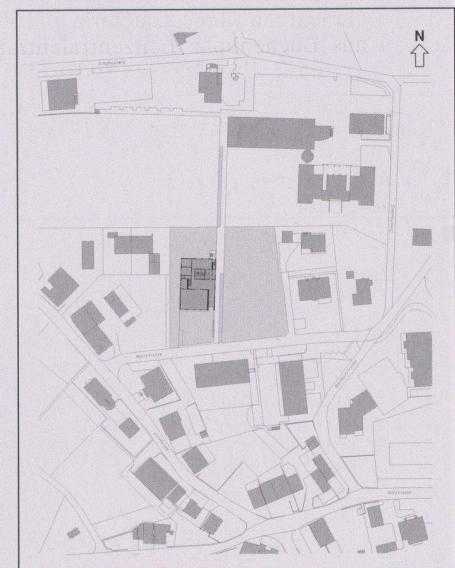
Wettbewerb	August 1995
Planungsbeginn	März 1997
Baubeginn	März 1998
Bezug	März 1999
Bauzeit	11 Monate



1



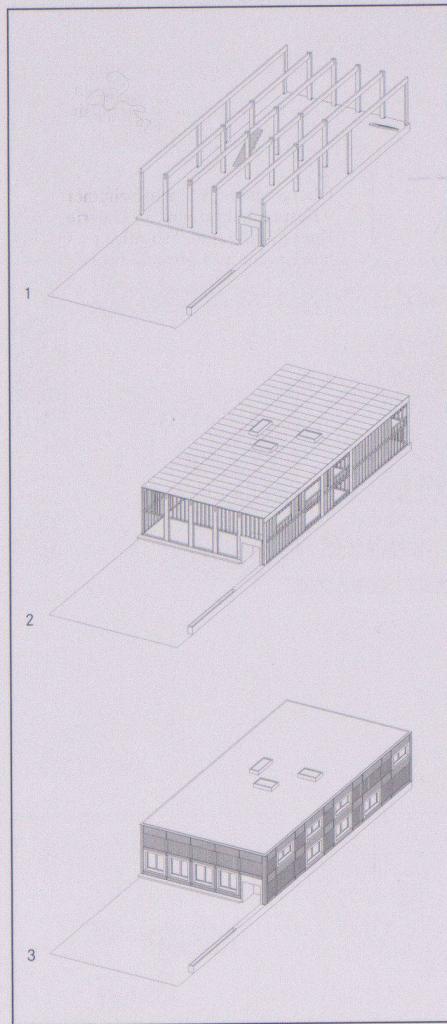
2



3

1  
Blick von Süden

2  
Blick von Norden



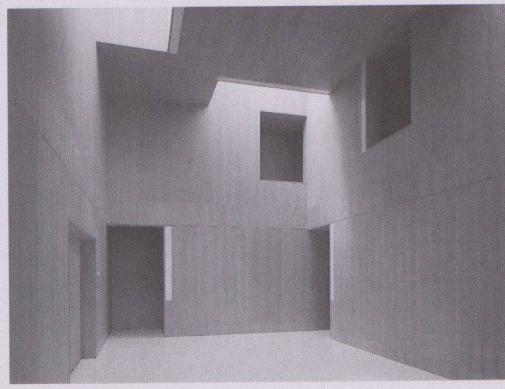
4



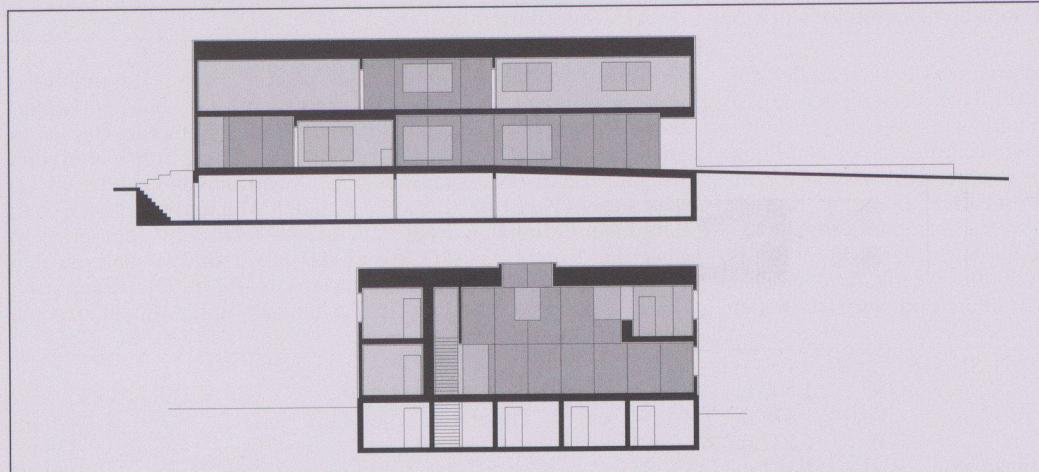
5



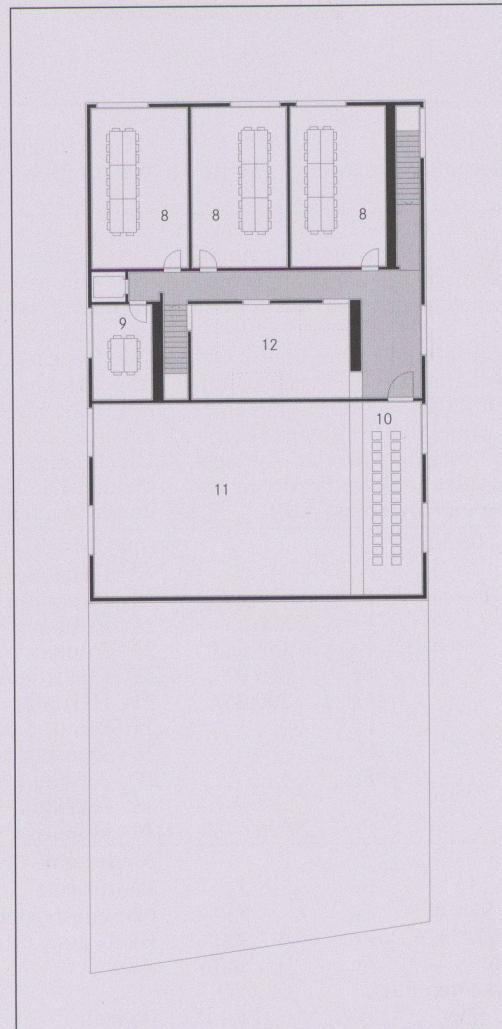
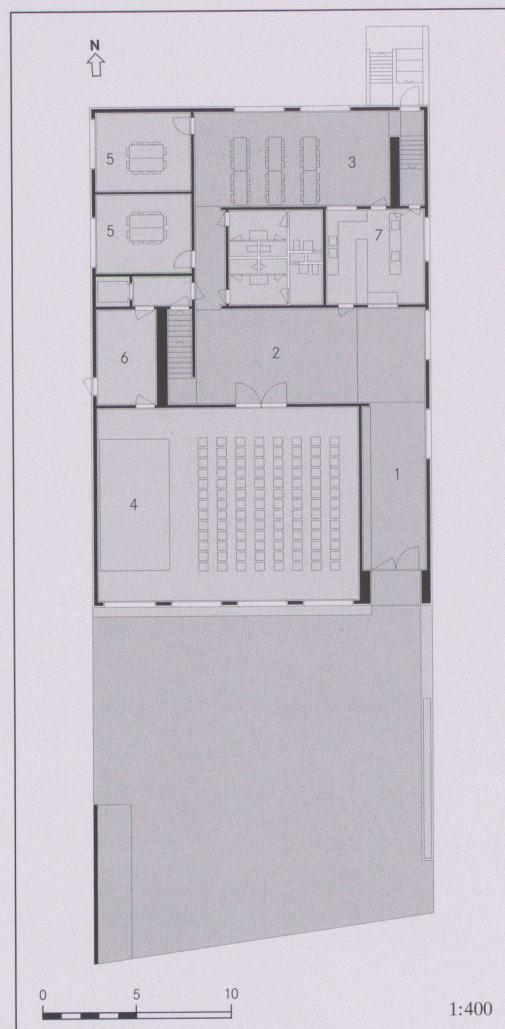
6



7



8



9

4

4  
Holzbau Vorfabrikation, Axonometrie.  
1 Primärstruktur mit Pfeilern und  
Trägern  
2 Aussteifung und Raumbildung mit  
Skelettrahmen  
3 Vorgehängte Fassadenelemente

5  
Detailschnitte Ost- und Westfassade

6  
Begegnungsraum im Erdgeschoss

7  
Foyer

8  
Längsschnitt  
Querschnitt

9  
Erdgeschoss: 1 Eingangsraum, 2 Foyer,  
3 Mehrzweckraum, 4 Begegnungs-  
raum, 5 Jugendraum, 6 Requisiten-  
raum, 7 Küche

10  
Obergeschoss: 8 Sitzungszimmer,  
9 Besprechungsraum, 10 Galerie  
Begegnungsraum, 11 Luftraum Begeg-  
nungsraum, 12 Luftraum Foyer

Fotos: Markus Jüngling, Basel

# Verkehrsleitzentrale mit Polizeidienstgebäude, Schafisheim AG



<b>Standort</b>	5503 Schafisheim, Lenzhard
<b>Bauherrschaft</b>	Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung Hochbau
<b>Architekten</b>	Furter Eppler Stirnemann Architekten BSA/SIA/SWB, Wohlen
<b>Bauingenieur</b>	Härdi & Fritschi, Buchs-Aarau
<b>Spezialisten</b>	Elektro: Hefti, Hess, Martignoni, Aarau; HLK: Künzle + Partner, Horw; Sanitär: J. Stenz, Wohlen Akustik: G. Bächli, Baden; Bauphysik: Moritz Zimmermann, Aetigkofen Geologie: Gysi Leoni Mader, Buchs-Aarau

## Projektinformation

Wesentlicher Ausgangspunkt für das Projekts war die Nachbarschaft des Grundstücks: einerseits der Waldrand, andererseits der Werkhof der Strassenunterhaltsdienste und das Strassenverkehrsamt, isolierte Gebäude in unwirtlichen Flächen, ein ständiger Lärmpegel der unmittelbar angrenzenden Autobahn A1. Hierauf mit einer Insel zu reagieren, stellt den Versuch dar, eine attraktivere Arbeitsumgebung zu schaffen und gleichzeitig dem Sicherheitsbedürfnis der Polizei gerecht zu werden: Gebäude, Umfassungsmauer und schlanke Säulenbuchen bilden einen vollständigen Rand. Das Feld für eine zukünftige Erweiterung

wird besetzt durch eine Doppelreihe Bäume. Der in die Mitte gestellte Baukörper für das eigentliche «Herz» der Anlage, die Verkehrsleitzentrale, zonierte diesen geschlossenen Hofraum in einen Eingang-/Zufahrtshof mit Publikumsverkehr und einen Anlieferungshof mit Werkstätten und Grossfahrzeughalle. Innenräumlich entspricht dem Inselgedanken eine zweibündige Anlage des Bürotrakts mit geschossübergreifender, durch Sheds belichteter Mittelzone und «Störungen» durch besondere Räume: Foyer, Theoriesaal, Cafeteria. Sie öffnen die Mittelzone zum nahen Wald.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	15 830 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	3 UG, 1 EG, 2 OG
	Gebäudegrundfläche	GGF	3 695 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	UG 6 255 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	12 135 m <sup>2</sup>		EG 3 665 m <sup>2</sup>	
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	12 135 m <sup>2</sup>		OG 3 426 m <sup>2</sup>	
	Rauminhalt SIA 116		54 100 m <sup>3</sup>	GF Total		13 346 m <sup>2</sup>
				Aussengeschossfläche AGF		90 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Bürotrakt: Büros der Verkehrspolizei, Vortragssaal, Cafeteria, Garderoben und Lagerräume; PW-Einstellhalle mit 120 Plätzen. Leitzentralentrakt: Verkehrsleitzentrale A1/A3 mit Schulungs-

und Hardwareräumen, 5 Einstellzellen, Dienst für Informatik, Haustechnikzentralen, Werkstätten für den Fahrzeugunterhalt, Einstellhalle für Grossfahrzeuge.

## Konstruktion

Bürotrakt: Stahlbetonskelettbau mit tragenden Außenwänden, Fassade aussen gedämmt, Faserzementplattenverkleidung, Metallfenster. Innenwände im EG aus BKS-Steinen, in den Bürogeschossen Leichtbauwände. Cafeteria und Vortragssaal mit Innenausbau aus Buchenholz. Leitzentralentrakt: Stahlbetonskelettbau mit aussteifenden Außenwänden, Fassade innen gedämmt, Leichtbauvorsatzschale. Innenwände in Leichtbauweise, Doppel-

böden und abgehängte Decken aus Lochblech. Alle Räume sind klimatisiert. Innenausbau Buchenholz. Werkstatttrakt: Stahlbetonskelettbau mit tragenden Außenwänden, Fassade aussen gedämmt, Faserzementplattenverkleidung, Tore und Fenster aus Metall.

Grossfahrzeugeinstellhalle: ungedämmt Stahlbetonbau, Tore aus Metall.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2 471 000.–
2	Gebäude	Fr.	39 040 100.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	2 456 600.–
4	Umgebung	Fr.	2 046 700.–
5	Baunebenkosten	Fr.	3 565 300.–
6		Fr.	
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	1 449 800.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	51 029 500.–

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%)

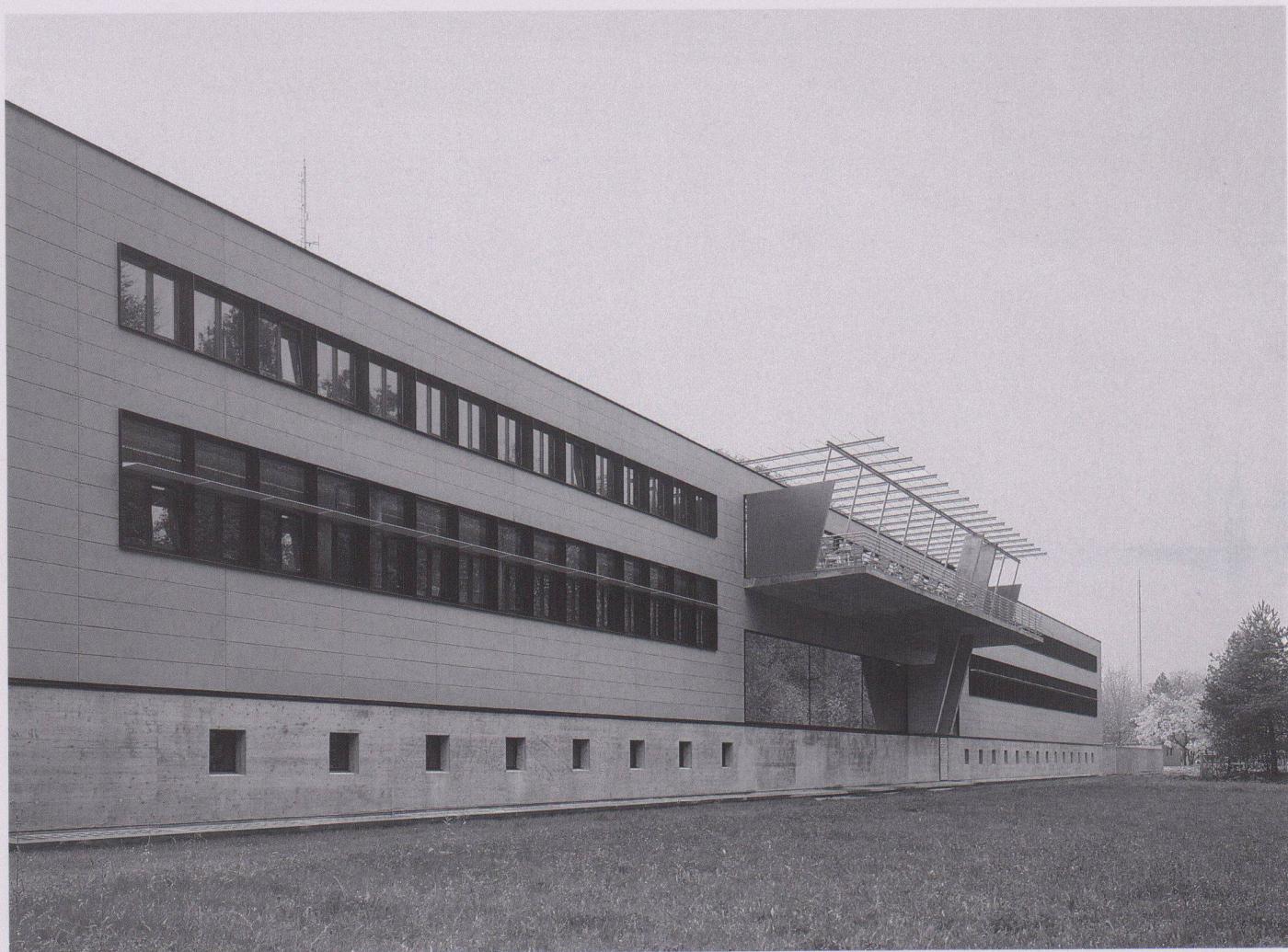
2	Gebäude	Fr.	1 429 700.–
20	Baugrube	Fr.	11 376 900.–
21	Rohbau 1	Fr.	3 679 400.–
22	Rohbau 2	Fr.	5 336 200.–
23	Elektroanlagen	Fr.	4 150 800.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	1 161 300.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	150 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	2 914 200.–
27	Ausbau 1	Fr.	2 232 100.–
28	Ausbau 2	Fr.	6 609 500.–
29	Honorare	Fr.	

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	722.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 925.–
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	169.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/94	113.2 P.

## Bautermine

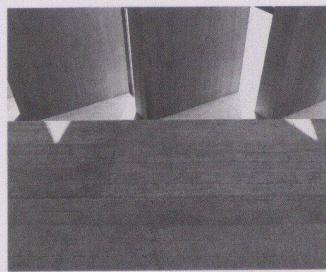
Wettbewerb	1989
Planungsbeginn	August 1990
Baubeginn	September 1993
Bezug (in Etappen)	ab April 1996
Bauzeit	31 Monate



1



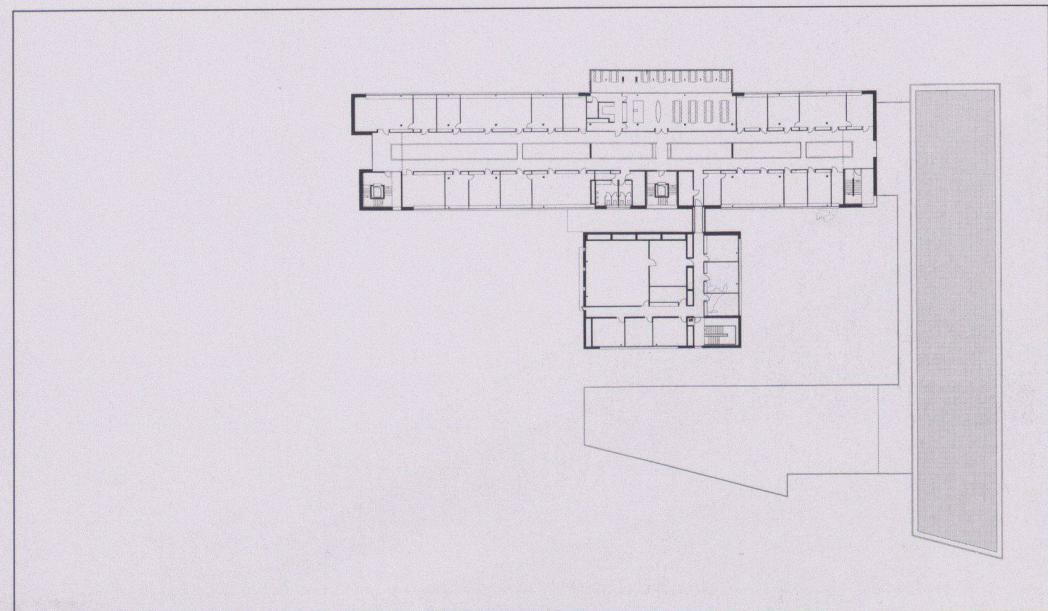
2



3



4



5

1  
Nordfassade

2  
Hof mit Leitzentralentrakt

3  
Oblicht Korridor Bürotakt

4  
Korridorzone

5  
2. Obergeschoss

6  
1. Obergeschoss

7  
Erdgeschoss

8  
Blick vom Theorieraum ins Foyer

9  
Bürotakt Korridorzone

10  
Querschnitt

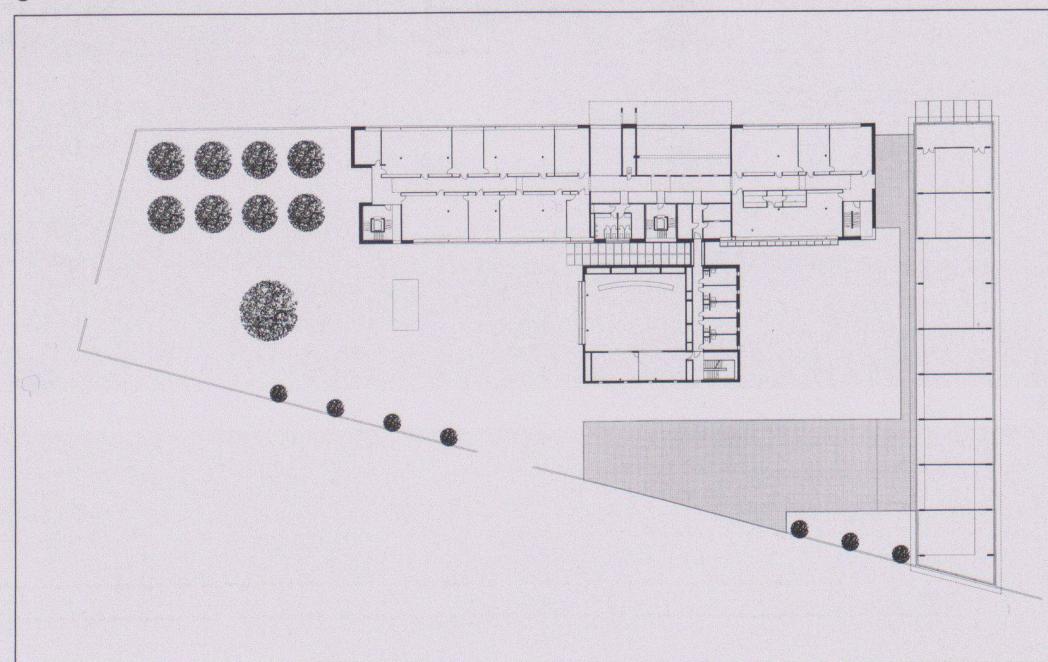
11  
Situation

12  
Längsschnitt

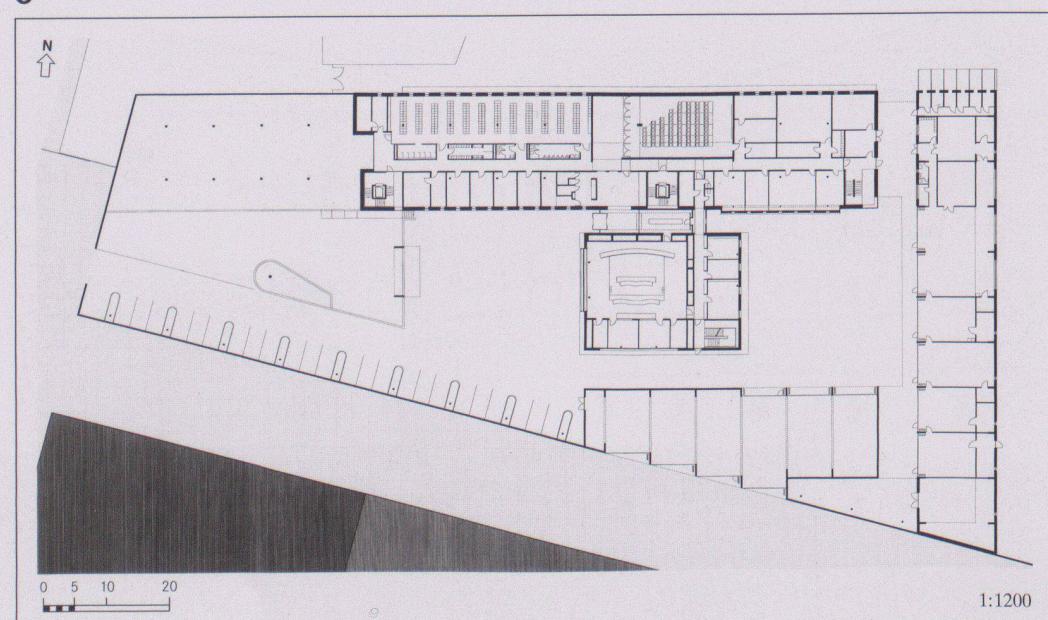
13  
Ansicht Nord

14  
Ansicht West

Fotos: Ferit Kuyas, Wädenswil



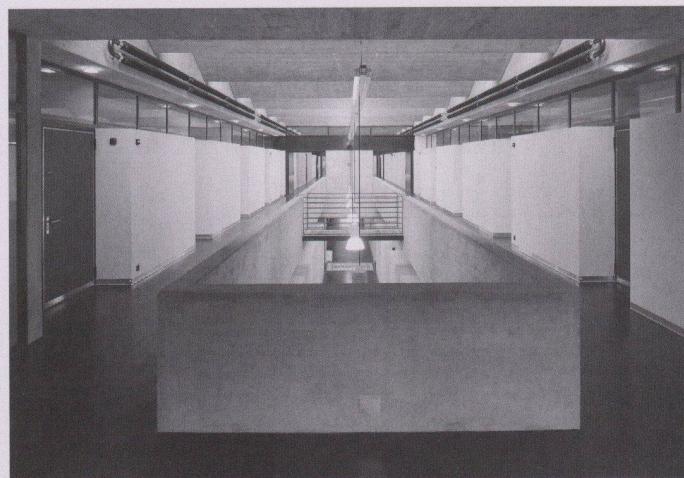
6



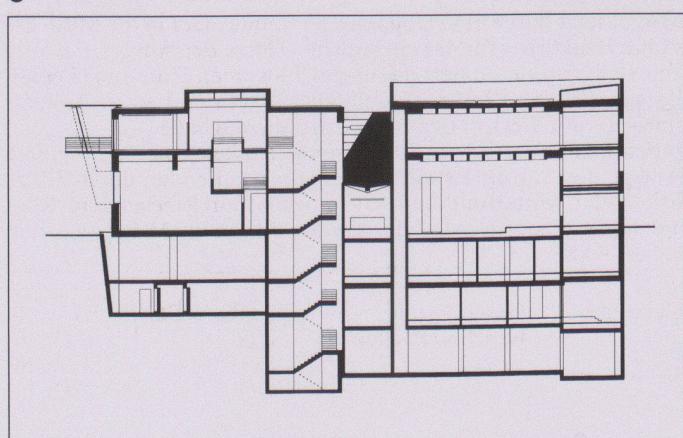
7



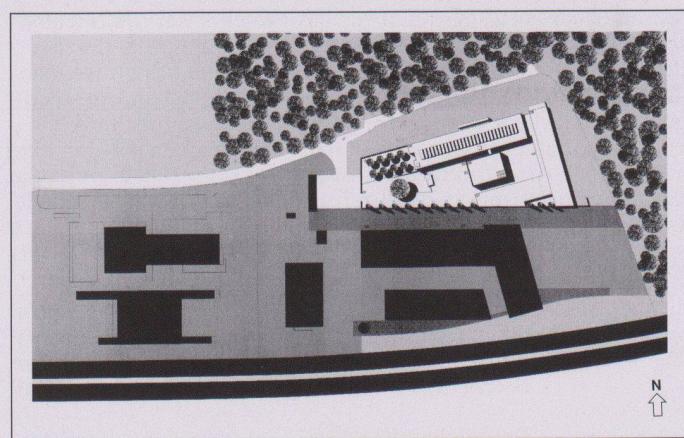
8



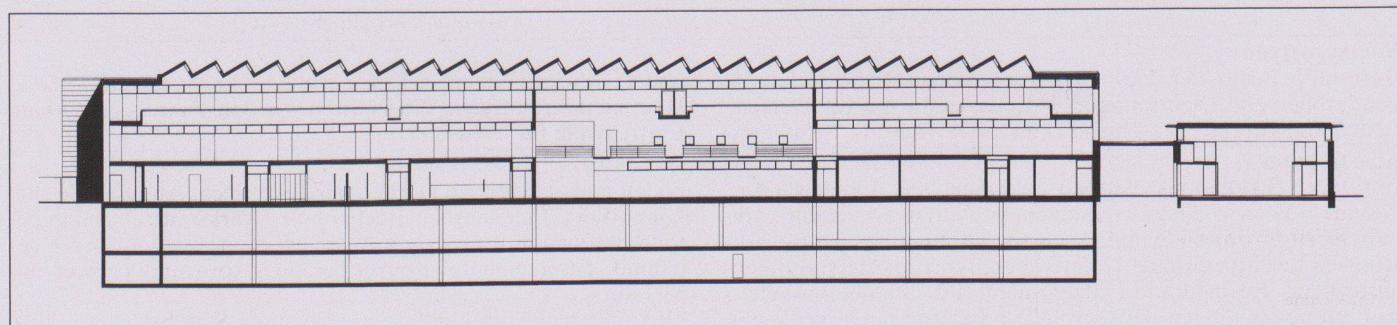
9



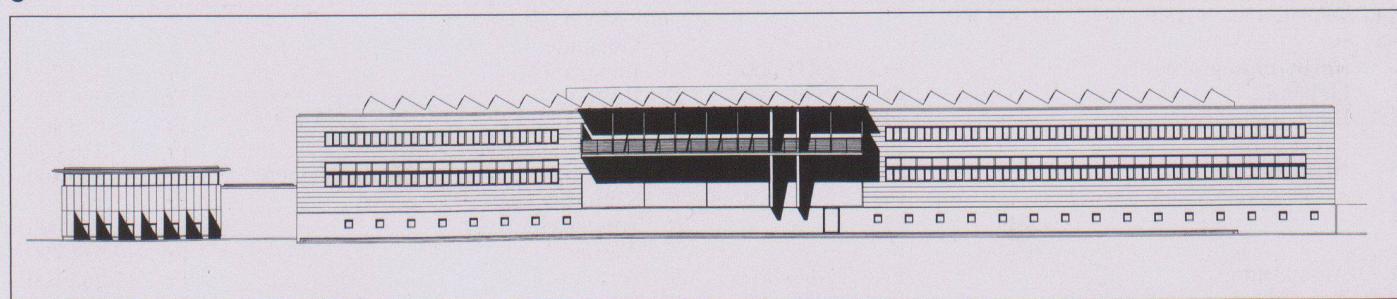
10



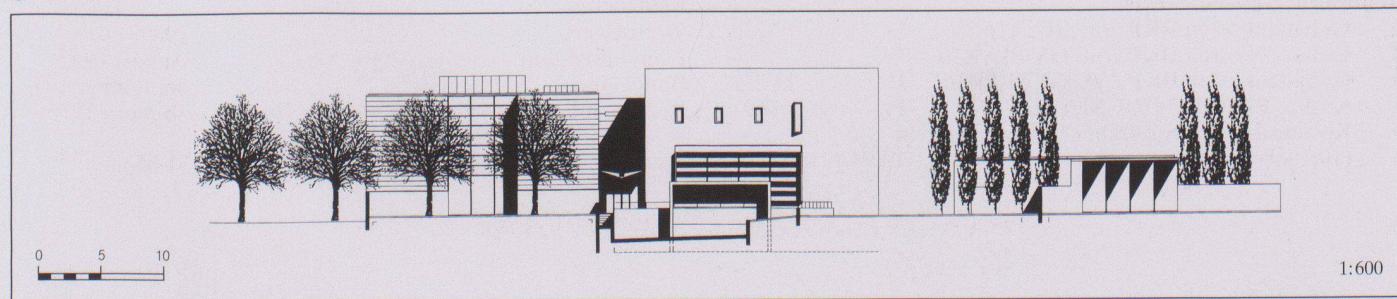
11



12



13



14

4